



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

**Bundesverband
Garten-, Landschafts-
und Sportplatzbau e. V.**

Haus der Landschaft
Alexander-von-Humboldt-Str. 4
53604 Bad Honnef
Telefon 02224 7707-0
Telefax 02224 7707-77
E-Mail: BGL@galabau.de
Internet: www.galabau.de

INFORMATIONEN AUS DEM HAUS DER LANDSCHAFT

Bad Honnef, 6.10.2022

BGL: Grüne Branche nicht mit Maut auf Nutzfahrzeuge ab 3,5 Tonnen belasten

Im Koalitionsvertrag 2021 bis 2025 zwischen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP heißt es: „Wir werden 2023 eine **CO₂-Differenzierung der Lkw-Maut** vornehmen, den **gewerblichen Güterkraftverkehr ab 3,5 Tonnen einbeziehen** und einen **CO₂-Zuschlag** einführen, unter der Bedingung, eine Doppelbelastung durch den CO₂-Preis auszuschließen. Wir werden die Mehreinnahmen für Mobilität einsetzen.“

Die bislang der Maut unterworfenen **Gewichtsklassen** (> 7,5 Tonnen) werden in diesem Jahr zwar **nicht** verändert. Weil aber die **Ausweitung** der Mautpflicht auch auf den Bereich ab **3,5 Tonnen angekündigt** wurde, ist damit **2023 oder 2024** zu rechnen. Die grundlegenden Vorgaben kommen in diesem Bereich von der **EU**. Deshalb hat sich der **BGL** im Rahmen der Novellierung der EU-Richtlinie gemeinsam mit dem Handwerk und der Bauwirtschaft für eine **Ausnahme** eingesetzt.

Der BGL hat sehr deutlich gemacht, dass die **kleinen und mittleren Betriebe der grünen Branche nicht mit dem gewerblichen Güterverkehr zu vergleichen** sind. **Mit Erfolg:** Im Frühjahr 2022 hat das Europäische Parlament eine **Ausnahmeoption** für Fahrzeuge von Betrieben außerhalb des Transportgewerbes verankert.

BGL-Referent Thomas Krämer fordert vom Bund eine **1:1-Umsetzung** der europäischen Ausnahmeregelung: „Der **Garten- und Landschaftsbau** wäre durch eine Ausweitung der Maut **stark betroffen**, weil in Deutschland auch die Bundesstraßen zum Mautnetz zählen. Es kann gerade in diesen Zeiten nicht angehen, dass kleinen und mittleren Unternehmen neue Belastungen auferlegt werden. Deshalb fordern wir den Bundesverkehrsminister auf, die **Ausnahmeoption** der EU-Richtlinie für Verkehre außerhalb des Transportgewerbes ohne Einschränkung umzusetzen.“

Zum Hintergrund: Mit dem Fünften Gesetz zur Änderung des Bundesfernstraßenmautgesetzes sollen **externe Kosten für Lärmbelastung und Luftverschmutzung** in die Mautberechnung einfließen. Dazu



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

will die Bundesregierung Spielräume, die die europäische Rahmengesetzgebung lässt, nutzen. Allein mit der CO₂-Differenzierung sollen in den kommenden Jahren 1,6 Mrd. Euro zusätzlich eingenommen werden. Die Mittel sollen gem. Koalitionsvertrag auch für andere Maßnahmen im Bereich der Mobilität verwendet werden, z.B. für den Ausbau des ÖPNV. Einschließlich der Infrastrukturkosten belaufen sich die Mauteinnahmen dann auf im Mittel 8,3 Mrd. Euro p.a.

